
Die Zukunft der Städte und des ländlichen Raums aktiv gestalten

Am 12. April 2018 trafen sich Experten und Gäste aus Industrie, Politik und Forschung mit Studierenden aller Jahrgänge des Wirtschaftsingenieurwesens. Sie diskutierten unter dem Titel „Smart City“ über Herausforderun-



Interessierte Teilnehmer/innen in der Veranstaltung zur Smart City

gen und Potentiale neuer Technologien und Konzepte für Zukunft der Städte und des ländlichen Raums. Anstoß der Diskussion gaben zwei Impulsvorträge von Thomas Anderer und Prof. Dr. Matthias Knauff.

Anderer ist CTO und Projektleiter des Leuchtturmprojekts efeuCampus Bruchsal. Er präsentierte neue Ansätze der Mobilitäts- und Stadtgestaltung, die sowohl für Ballungszentren als auch für ländliche Region geeignet sind. Als Geschäftsführender Direktor des Instituts für Energiewirtschaftsrecht an der Universität Jena legte Prof. Knauff die rechtlichen Hürden und Erfordernisse dar, die es auf dem Weg zur smarten Stadt gibt.

Die Arbeitsergebnisse des Workshops unterstrichen die Potentiale einer zukunftsorientierten, innovativen Entwicklung auch ländlich geprägter Gemeinden sowie die Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit von Industrie, Politik und Hochschule. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, für die spannende und lehrreiche Veranstaltung.

Zu Gast bei den „Zukunftsmachern“

Studierende des 6. Semesters mit dem Studienschwerpunkt Innovations- und Produktmanagement tauchten am 20. April 2018 in die Arbeitswelten der Zukunft ein und besichtigten mit Prof. Dr. Sven Seidenstricker das Zentrum für Virtual Engineering des Fraunhofer Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO). Neben Freiräumen für Kreativität und Innovation ging es dabei auch darum, wie Arbeit zukünftig gestaltet werden kann, damit Mitarbeiter und Unternehmen gleichzeitig profitieren. Im zweiten Teil des Besuchs bei den „Zukunftsmachern“ gab der Mitarbeiter des Fraunhofer Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA) Zimmermann, spannende Ein-



Vor dem Zentrum für virtuelles Engineering des Fraunhofer Instituts in Stuttgart

.....

blicke in die Geschichte und Entwicklungen der Robotik.

Dabei ging es um Roboter und Automatisierungslösungen für industrielle Einsatzzwecke wie auch für den Dienstleistungsbereich in Gestalt von innovativen Industrierobotern, Servicerobotern und intelligenten Maschinen für Anwendungen von morgen.

Energieversorgung einer Großstadt

Studierende des Jahrgangs 2017 hatten Gelegenheit, mit Prof. Dr. Simon Möhringer das modernisierte Heizkraftwerk der Stadt Würzburg zu besuchen. Dort im direkt am Mainhafen liegenden Komplex erläuterte der



Abschluss der Besichtigung des Heizkraftwerks der Stadt Würzburg

Geschäftsführer des Kraftwerks, Dipl.-Ing. (FH) Armin Lewetz, in einem spannenden Vortrag die Funktionsweise sowie kaufmännische und technische Herausforderungen beim Betrieb. Lewetz ist auch Dozent für die Vorlesung "Vertrieb und Handel im Energiesektor".

Darüber hinaus wurden neue Konzeptionen, wie „Virtuelle Kraftwerke“ diskutiert. Im Rahmen einer Führung durch das Kraftwerk konnten sich die Studierenden mit den großen Dimensionen der Kraftwerkstechnik vertraut machen.

Studierendenstimme - Für einen Tag zurück an die Schule

Nicht um Verpasstes nachzuholen oder die Schulbank zu drücken – nein, um Schülerinnen und Schülern das Duale Studium vorzustellen. Bereits einige Studierende des Jahrgangs 2017 engagierten sich schon als DHBW-Botschafter, so auch Sandro Nied.

Meine ehemalige Schule, das Schlossgymnasium in Künzelsau, gab mir dieses Jahr die Möglichkeit, die dualen Studiengänge der DHBW Mosbach im Rahmen eines Berufsinformationstags vorzustellen. Ich selbst studiere am Campus Bad Mergentheim Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Internationales Technisches Vertriebsmanagement.

An diesem Tag präsentierten sich eine kleine Anzahl von Hochschulen und auch Unternehmen. Der Tag bot mir die Gelegenheit, als Botschafter der DHBW, eine Präsentation vor Schülergruppen mit einer Anzahl zwischen 5 und 15 Personen zu halten. In kleiner Runde konnten mir während und nach meiner Präsentation Fragen zum dualen Studium gestellt werden. Bereits zu Beginn ließen sich die Interessen einiger Schülerinnen und Schüler feststellen. Außerdem konnte herausgefunden werden, welche Kenntnisse und Erfahrungen sie bereits über ein duales Studium sammeln konnten und welche Besonderheiten sie mit einem solchen Studium in Verbindung bringen.

